

Workshops - Landespsychotherapeut*innentag 2024

I „Die Zukunft der Psychotherapie: In der Krise!?“ **Leitung: Alexandra Rohe**

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir kritisch, verwundert und kontrovers auf aktuelle Entwicklungen rund um unseren Berufsstand schauen. Als Mitglieder der Ausschüsse Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Aus-, Fort- und Weiterbildung und dem Versorgungsausschuss der Berliner PtK fragen wir nach dem „Ausreichend“ bzw. „Nicht-Ausreichend“ in Bezug auf die Finanzierung der Weiterbildung für den ambulanten, stationären und institutionellen Bereich einschließlich angemessener Supervision und Selbsterfahrung, in Bezug auf die Bedarfsplanung KJP und in Bezug auf den Erhalt psychotherapeutischer Kompetenzen im institutionellen Bereich.

II AT: „Psychotherapie mit Menschen mit Lernschwierigkeiten/Intelligenzminderung“ **Leitung: Frauke Reiprich (Anfrage Referent: Stefan Meier)**

Die genaue Workshopbeschreibung folgt demnächst.

III „Erfordern krisenhafte Zeiten neue Formate der Versorgung?“ **Leitung: Katharina Simons**

*Dieser Workshop lädt dazu ein, eine weitere Perspektive einzunehmen und über die bekannten psychotherapeutischen Versorgungsstrukturen hinaus zu denken, um der zu erwartenden zunehmenden Belastung psychischer Gesundheit professionell zu begegnen. Es wird eine Präsentation zu den Möglichkeiten der Prävention psychischer Erkrankungen, insbesondere als Förderung psychischer Resilienz geben. Hier werden sowohl individuelle wie auch kollektive Ansätze im Bereich der Mitigation als auch der Adaptation an krisenhafte Entwicklungen vorgestellt. Im Anschluss soll diskutiert werden, welche neuen Formate der Versorgung geschaffen werden sollten, und welche Verantwortung unsere Berufsgruppe tragen sollte im Zusammenspiel mit anderen Berufsgruppen wie Pädagog*innen oder Sozialarbeiter*innen.*

IV „Wie geht's? Psychotherapeut*innen im täglichen Umgang mit Krisen“ **Leitung: Pilar Isaac-Candeias und Dr. Peter Tossmann**

*Klimakatastrophen, Corona, Kriege und die Ausbreitung der rassistischen Geisteshaltung der Gewalt und Ausgrenzung - all das verursacht, sowohl bei uns als auch bei unseren Patient*innen, ein Gefühl tiefer Verunsicherung und Sorge. In diesem Workshop wollen wir uns mit Ihnen austauschen. Wie belasten uns die Krisen in der Welt persönlich? Wie gehen wir in unserer Arbeit damit um? Wie können wir für uns und für unsere Patient*innen die Hoffnung bewahren?*

V „Wie kann Prävention in Krisen-Zeiten wirkungsvoll sein?“

Leitung: Eva Frank und Thomas Schirmer

In Krisenzeiten sind Kinder und Jugendliche besonders gefährdet, sowohl psychisch als auch physisch. Das Seminar hat das Ziel, Verständnis für die spezifischen Herausforderungen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in Krisenzeiten zu schaffen, Präventionsstrategien und -maßnahmen zu vermitteln, bewährte Praktiken und Erfahrungen auszutauschen. Die Inhalte des Seminars umfassen die Einführung in die Krisenprävention, interdisziplinäre Ansätze, praktische Maßnahmen, Fallstudien und Best Practices sowie Netzwerkbildung, und die Beleuchtung der Ressourcen und Risikofaktoren bei Kindern und Jugendlichen in ihrem Umfeld. Erwartete Ergebnisse des Seminars sind ein vertieftes Verständnis für die Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen im Sozialraum der Kinder, in ihren Familien von klein auf, in der Schule und zu Hause.
